

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 50

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 9. Dezember 1893.

Erscheint Samstags.

Nº 50.

Bâle, le 9 Décembre 1893.

Paraissant le Samedi.

Hôtel-Revue

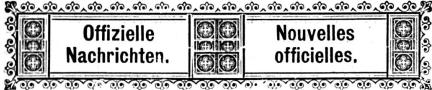
Organ und Eigentum
des
Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété
de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtellrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtellrevue Bâle.“



An die Vereinsmitglieder!

Denjenigen Herren Kollegen — Inhaber von Saionsgeschäften — welchen unser Cirkular vom 26. September betreffend statistische Angaben zugesandt ist, teilen wir mit, dass von den versandten 230 Fragebögen bis heute nur 48 beantwortet zurückgelangt. Wir wiederholen deshalb die dringende Bitte, uns die fehlenden Antworten baldmöglichst zukommen zu lassen, damit wir nicht in den unangenehmen Fall kommen, aus dem vorhandenen unvollständigen Material einen Bericht zusammenzustellen, der auf Genauigkeit keinen besonderen Anspruch machen könnte.

Luzern, den 30. November 1893.

Schweizer Hotelier-Verein:
Der Präsident:
J. Döpfner.

A nos Sociétaires.

Nous prévenons nos honorables Collègues, propriétaires ou gérants d'établissements ouverts pendant la saison, auxquels est parvenue notre circulaire du 26 septembre relative aux renseignements statistiques, que des 230 questionnaires expédiés, 48 seulement nous sont revenus jusqu'ici avec les réponses.

Dans ces conjonctures, nous réitérons l'invitation pressante de nous envoyer ces réponses dans le plus bref délai possible, autrement nous nous trouverions dans la fâcheuse situation de ne disposer que de matériaux fort insuffisants pour l'élaboration de notre rapport qui, dans ces conditions, ne saurait prétendre à l'exactitude.

Lucerne, le 30 novembre 1893.

Société Suisse des Hôteliers:
Le Président:
J. Döpfner.

Reklame.

Seitens vergeht eine Woche, dass uns nicht seitens unserer Leser mehrere Prospekte von fragwürdigen Reklame-Unternehmen oder von sonstigen, das „Interesse der Hoteliers während“ Instituten, zugehen. Einsteils liegt hierin ein Beweis der Aufmerksamkeit, welche unserer Sache entgegengebracht wird, andernteils müssen wir darin eine indirekte Aufforderung erblicken, mit der Reklame-Campagne in dem angefangenen Tempo weiter zu fahren, was niemals geschieht.

Internationales Hotel-Adressbuch. „Seit Jahren von der Notwendigkeit und Nützlichkeit eines internationalen Hotel-Adressbuchs überzeugt, habe es unternommen, ein solches zu sammeln und herauszugeben und bitte Sie um Ausfüllung mit folgenden Fragebögen etc. etc.“

So lautet in den schlichten kurzen Worten der Prospekt eines Herrn F. Mayer, Portier im Hotel Frankfurterhof in Frankfurt a. M.

Herr Mayer (mit a geschrieben) fügt in der ihm scheinbar angeborenen Bescheidenheit dem Prospekt noch bei, dass die Aufnahme in das Hotel-Adressbuch selbstverständlich kostenlos sei; er bittet nur um *frankierte* Rücksendung des Fragebogens. (Ob nicht später ein Annoncen-Bettelzirkular nachfolgt?) Es ist wirklich zu bedauern, dass Herr Mayer, nachdem er doch schon seit Jahren von der Notwendigkeit und Nützlichkeit eines solchen Buches überzeugt ist, erst jetzt diese Lücke auszufüllen im Begriffe steht.

Auch wir haben eine Ueberzeugung, nämlich die, dass es mit der Bescheidenheit des Herrn Mayer

nicht so weit her ist, als es den Anschein hat. Der auszufüllende Fragebogen hat nämlich als Anhänger einen Bestellzettel, worauf man sich *anstandshalber* zur Abnahme wenigstens eines Exemplars des Mayer'schen Adressbuchs verpflichtet. Wie viel jedoch Herr Mayer für ein solches Buch verlangt, das erfährt man dann später, wenn die Nachnahme vorgewiesen wird, und da heisst es dann nur: *faire honneur à sa signature*, weiter gar nichts.

Wenn Herr Portier Mayer in einem Extra-Zirkulare dann noch einzelne Hoteliers um *frankierte* Angaben der in ihrem Umkreise befindlichen Hotels oder Badeanstalten ersucht, so finden wir das begreiflich, denn irgendwo muss er doch die Adressen her bekommen; dass er aber beifügt, man möge die Hotels dem *Rang nach* und nur diejenigen I. und II. Ranges aufführen, will uns schon einleuchten, da er unterlässt Aufklärung darüber zu geben, wo ein Hotel aufhört II. Ranges zu sein und anfängt I. Ranges zu werden. Es dürfte sich daher empfehlen, das zweite Zirkular des Herrn Mayer unbedingt zu lassen; einzige Mittel eventuellen Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Zweien Herren zu dienen, das glaubt Herr Mayer fertig zu bringen, nämlich dem Frankfurterhof als Portier und dem Addressbuch als Verleger; eines wird aber doch darunter leiden müssen, ergo, würden wir an Stelle des Prinzipals ungefähr wie folgt sprechen: „Mein lieber Herr Mayer, wenn Sie unter die Verleger gehen wollen, gut, ich habe nichts dagegen, dann aber „verlegen“ Sie sich gefälligst ganz darauf! Und die Moral von der Geschichte: „Schuster bleib bei deinem Leist.“

Internationales Bäder-Auskunfts-Bureau zu Berlin. Der gedruckte Eigenbericht über die Tätigkeit dieses Bureaus während der Saison 1893 lautet selbstverständlich sehr günstig und darf ohne Überreibung der grösste Teil des Erfolges der diesjährigen Saison, wenn überhaupt von einem Erfolge die Rede sein kann, diesem Bureau zugeschrieben werden, nur verlange man keine Beweise für diese Behauptung, denn die könnten weder wir, noch das betr. Bureau liefern, aber der Jahresbericht drückt sich annähernd so aus.

In diesem Auskunftsgebäude werden nämlich — immer laut Jahresbericht — die Auskünfte im Interesse der Bäder gratis verteilt, dagegen muss für das „Aufbewahren“ von Prospekten, Photographien etc. der betr. Bade-Etablissements bezahlt werden: früher 40 Mark, jetzt nur noch 25 Mark per Saison; überdies erwirbt man mit dieser Summe das Recht für ein dreizeiliges Inserat in der Beilage der Karl Rieselschen Verkehrs- und Reise-Zeitung; allein schon den obengenannten Betrag wert. Auch werden selbstverfasste Lobhudeleien über musterhafte Führung des Hotels Soundso im Texte des benannten Blattes gratis aufgenommen. Der Jahresbericht drückt sich zwar nicht genau so aus, aber zwischen den Zeilen stehts so. Und das alles für nur 25 Mark, d. h. umsonst. Wer wollte da nicht mitmachen?

Und nun zum Bescheidensten der Bescheidenen:

Guide Alberty, 12, Avenue Kleber, Paris.

„Albertys Guide ist der einzige in seiner Art (hoffentlich! Red.), und einzigt anerkannt von den internationalen Bahn- und Dampfschiff-Kompagnien. Albertys Guide ist das Mundstück aller jener, die mit der reisenden Welt in Verbindung treten wollen. Albertys Guide ist der einzige schon 5 Jahre existierende Reisebegleiter. Albertys Guide wird in die ganze Welt verschickt — gegen Einsendung von Fr. 2.50. Albertys Guide ist das einzige speziell von der London-Chatham und Dover-Bahn-Kompagnie patronisierte Reisebuch. Albertys Guide enthält einzigt richtige Angaben über die Chicagoer Weltausstellung. Albertys Guide sollte einzigt in keinen first class Hotel in Europa fehlen. Albertys Guide ist einzigt in den Restaurants des Eiffelthirms zu finden.“

Albertys Guide ist das einzige praktische Reisebuch enthaltend richtige Angaben über Fremdenstationen, Bergtouren, Bäder, Hotels etc. etc. Albertys Guide ist der einzige, der in Bezug auf Annoncen eine immarührende Dauer derselben garantieren kann, infolge seiner Ausstattung und seines Inhalts.“ —

So, nun wissen wir, was „Albertys Guide“ ist, wir wissen aber auch, aus dem Inhalte des Prospektes, den wir soeben in kurzen Zügen heruntergeleiert haben, dass Albertys Guide zu denjenigen gehört, die glauben, ein Bischen Sand in die Augen und das Werk ist vollbracht. Interessant und charakterisierend ist ein Schreiben, welches der Verleger des Guide Alberty gleichzeitig mit der Einsendung des Prospektes einem Hotel ersten Ranges der deutschen Schweiz zugehen lässt. Es heisst darin u. a.:

„Wir offerieren Ihnen 2 Seiten in unserem Guide Alberty zu folgenden drei Bedingungen, unter welchen wir Ihnen die Wahl lassen:

1. 500 Fr. baar.
2. 1000 Fr. baar und 500 Exemplare des Guide, enthaltend Ihre Annonce.

3. Achtäugigen Aufenthalt für drei Personen in Ihrem Hotel, während den Monaten Mai, Juni oder Juli 1894. Zwei Frontzimmer mit Salon, Essen, Wein, Kaffee, Beleuchtung, Bedienung, überhaupt alles inbegrieffen.“ (Und nichts mit auf den Weg? Red.)

Bedauere sehr von Ihrer *gütigen* Offerte nicht profitieren zu können,“ so soll die Antwort des betr. Hoteliers an den bescheidenen Verleger gelautet haben.

Ihr „Führer“ hat Sie diesmal irregeführt, Herr Alberty oder wie Sie heissen mögen.

An die HH. Vereinsmitglieder.

Behufs Anlegung einer für die Zöglinge der fachlichen Fortbildungsschule in Ouchy, deren Eröffnung bekanntlich am 16. ds. Ms. stattgefunden hat, bestimmten Fachbibliothek, veranstalten wir hiermit eine öffentliche Sammlung und stellen daher an alle Vereinsmitglieder, welche über fachwissenschaftliche Werke verfügen, sei es, dass sie dieselben in mehreren Exemplaren besitzen, oder sie sonst leicht entbehren können, das höfliche Gesuch um gütige Überlassung derselben als Schenkung zu Gunsten der Fachschule.

Wohl ein Jeder ist im Falle, sich an diesem Unterstützungsvereine beteiligen zu können, denn wer hätte nicht von früheren Jahren her noch Erzeugnisse der so zahlreichen Fachliteratur irgendwo in einer verborgenen Truhe aufbewahrt, oder wer hat sich nicht in diesem aufklärenden Zeitalter jeweilen bei Erscheinung eines in das Fach einschlagenden Werkes belehrenden Inhalts in den Besitz desselben gesetzt? Ein Werk, das er, gelesen oder ungelesen, nachträglich der Vergessenheit überliefert hat?

Man scheue daher die Mühe nicht, in der eigenen Bibliothek eine kleine Musterung vorzunehmen und, einem guten Gedanken folgend, passende Bücher dem Bildungs-Institute in Ouchy zu opfern. Ja, man schrecke selbst vor einem Besuche der sogenannten Rumpelkammer oder — vor demjenigen einer modernen Buchhandlung nicht zurück, denn noch manches lesewerte Produkt lehrreicher Fachliteratur, vielleicht auch Gebirgs- und Eisenbahnkarten etc. werden dabei entdeckt werden und in der Fachschule ihre dankbaren Leser und Betrachter finden.

Wir bitten allfällige diesbezügliche Schenkungen an die **Redaktion der „Hôtellrevue“** gelangen zu lassen, welche die Vermittlung besorgen und jeweilen im Blatt den Empfang mit Nennung des Spenders bestätigen wird.

Hochachtend

Die Redaktion.